

Messe wirft Schatten voraus

Die gebuchte Standfläche übersteigt bereits jetzt die Rekord-Interforst 2006 mit damals 63.700 m². Die Aussteller hoffen, dass die Forstmesse von 14. bis 18. Juli in München/DE einen Aufschwung nach der Absatzkrise bei den Forstmaschinen einleiten wird. Traditionell werden Kongresse und Foren abgehalten. Eines der Themen greift den Bodenschutz in der Forstwirtschaft auf.

Christa Feichtner, Redaktion

Im Rahmen der Pressekonferenz am 26. April in Nürnberg/DE präsentierte die **Messe München** Zahlen zur Interforst, die viel versprechen. „Bislang haben sich 369 Aussteller aus 21 Ländern angemeldet. 2006 waren es am Ende 413 Aussteller aus 15 Ländern. Aus unserer Erfahrung kommen in den Wochen direkt vor der Messe noch einmal einige Aussteller hinzu. Wir erwarten 50.000 Besucher“, informierte Dr. Reinhard Pfeiffer, Geschäftsführer der Messe München. Er ist überzeugt, dass die Ausstellung ein großer Erfolg wird. Denn schon jetzt sei mehr Fläche vermietet als zur letzten Interforst 2006. Internationale

Aussteller buchen wieder größere Stände. Auch die Zahl dieser Aussteller ist gestiegen, während aus Deutschland weniger Anbieter die Interforst nutzen werden. Zu sehen sind Themen wie Walderneuerung, -pflege und -schutz bis hin zum Sägewerk sowie Maschinen, Geräte und technische Systeme für den Einsatz in der Holzernte, Holztransport und Rundholzlagerung. Zum zweiten Mal ist auch ein Gebrauchtmaschinenmarkt eingerichtet.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Der messebegleitende Kongress läuft unter dem Motto „Forst- und Holzwirtschaft –

heute und morgen – von lokal bis global“. Er wird sich unter anderem forsttechnischen Perspektiven bis 2020, Wettbewerbsstrategien für Forstunternehmen, Bodenschutzmaßnahmen beim Forstmaschineneinsatz, der Wertschöpfungskette und dem Arbeitsschutz widmen. Die Veranstaltungen sind mitten im Messegeschehen im Forum der Halle B6 vorgesehen. Ein weiterer Höhepunkt wird die Preisverleihung des Neuheitenwettbewerbes sein, der am 15. Juli über die Bühne gehen wird. Auch die internationale Wettkampfsreihe **Stihl Timbersports** wird mit einer Show begeistern. Bereits zum vierten Mal finden



Die zertifizierten Unternehmer müssen in BaySF-Wäldern auf den Reifeninnendruck ihrer Maschinen achten.



Qualitätsstandards der Holzernte bei den BaySF: Reisigmatten in den Rückegassen und kein Befahren auf der Fläche.



Hans Wohlmuth hofft durch die Bodenschutzdiskussion auf höhere Auslastung seines Ponsse Wisent 10-Rad-Forwarders.



Bruno Starke (re.) und Dietmar Matthies stellen spezielle Ventilschutzkappen für Forstmaschinen vor.

Fotos: Feichtner